

# Ideen für den Ortskern

Fünf Architekturbüros haben Projekte für eine „Maison relais“ und einen Musiksaal in Zolver entworfen

VON LUCIEN WOLFF

In Zolver sind eine „Maison relais“ und ein neuer Musiksaal bereits seit längerem im Gespräch. Fünf Architekturbüros wurden damit beauftragt, Projekte auszuarbeiten. Das Resultat dieses Ideenwettbewerbes wurde jetzt bekannt gemacht.

Die Gemeinde Sassenheim wächst. Mittlerweile zählt sie 16 000 Einwohner. Doch angesichts der Projekte, die alleine in Belval anstehen, wird es nicht bei dieser Zahl bleiben. Entsprechend müssen die Infrastrukturen ausgebaut werden.

Bereits im Oktober 2009 habe der Schöffenrat eine Studie in Auftrag gegeben, um den Standort im Ortschaftskern von Zolver für eine neue „Maison relais“ und einen Musiksaal auszumachen, erklärte kürzlich Bürgermeister Georges Engel auf einer Informationsversammlung. Es stellte sich heraus, dass das Gelände in unmittelbarer Nähe der „Ecole 2000“ dafür am geeignetsten sei, so Georges Engel weiter.

Der Schöffenrat entschied sich diesmal nicht dafür, einen Architekten mit einem gezielten Projekt zu beauftragen, sondern wählte einen anderen Weg.

Es wurden die fünf Architekturbüros „Beng“, „Romain Hoffmann“, „Jean-Luc Lambert“, „A+T Architecture“ sowie WW+ zu einem Ideenwettbewerb aufgefordert. Die Kosten dafür belaufen



Das Büro „A+T Architecture“ konnte den Wettbewerb für sich entscheiden. Links auf der Grafik ist die geplante „Maison relais“ und rechts der neue Musikprobesaal. Beide neben der „Ecole 2000“ in Zolver. (GRAFIK: „A+T ARCHITECTURE“)



Modelle der verschiedenen Projekte sind derzeit im Gemeindehaus in

Ergebnisse sind noch bis Freitag im Gemeindehaus ausgestellt.

Anlässlich der Projektvorstellung erläuterte Architektin Ursula Witry die festgesetzten Auflagen. So sollen die „Maison relais“ 140 Kinder aufnehmen können und der Musikprobesaal 380 Quadratmeter groß sein. Außerdem sollte das Gelände über eine Zufahrt für Gemeindefahrzeuge verfügen und die bestehende Baumallee möglichst erhalten bleiben.

Schließlich war noch vorgegeben, dass das Projekt in zwei Phasen, zuerst die „Maison relais“ und dann der Musiksaal, durchgeführt

werden sollte. Die Jury sprach sich schlussendlich für das Vorhaben von „A+T Architecture“ aus.

Georges Engel präzisierte aber noch, dass das Siegerbüro damit nicht automatisch den Zuschlag erhalten müsse. Es handle sich um einen „Ideenwettbewerb“ und nicht um einen Bauauftrag, so Engel auf Nachfrage. Ob und wie das Projekt vorangetrieben werde, darüber wird der nächste Schöffenrat zu entscheiden haben. Beim Architektenwettbewerb handelt es sich es um eine „Voretappe“ zum Projekt so Bürgermeister Georges Engel noch.